

## Hintergrund

- 25-30% der Schülerinnen und Schüler in Deutschland mit Migrationshintergrund
- Flucht aus Kriegsregionen: hohe Anzahl an Seiteneinsteigern in allen Schultypen
- hochkomplexe sprachliche Anforderungen im Geschichtsunterricht
- Sprachförderung als Aufgabe aller Fächer
- fehlende Konzepte für einen sprachförderlichen Unterricht in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern
- hoher Bedarf an Aus- und Fortbildungsangeboten im Umgang mit sprachlicher Heterogenität



## Interesse?

Bewerbungen inkl. Motivationsschreiben und kurzem Lebenslauf bitte per E-Mail bis zum **30.6.2017** an Christiane Bertram oder Doreen Bryant

### Region Konstanz

Prof. Dr. Christiane Bertram  
Juniorprofessorin für Fachdidaktik in den Sozialwissenschaften  
Universität Konstanz  
Binational School of Education  
Universitätsstraße 10 · 78457 Konstanz  
+49 7531 88-3163  
christiane.bertram@uni-konstanz.de



### Region Tübingen

Prof. Dr. Doreen Bryant  
Lehrstuhl für Germanistische Linguistik  
Deutsch als Zweitsprache  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Deutsches Seminar  
Wilhelmstr. 50 · 72074 Tübingen  
+49 7071 29-74336  
doreen.bryant@uni-tuebingen.de



gefördert durch:



# Theater Geschichte Sprache



## Dramapädagogische Potenziale

im sprachsensiblen  
Geschichtsunterricht nutzen

Ein kombiniertes Aus- und Fortbildungskonzept  
für Geschichtslehrkräfte an Gymnasien und Studierende  
von Geschichte und Deutsch auf gymnasiales Lehramt

## Wir bieten ...

- jeweils 16 Fortbildungs- und Seminarplätze für die Region Konstanz und für die Region Tübingen
- ein Fachdidaktik-Seminar mit enger Verknüpfung von Theorie und Praxis
- vielfache Anregungen für den Umgang mit sprachlicher Heterogenität im kompetenzorientierten Geschichtsunterricht

In Tandems von Lehrkräften und Studierenden und mit wissenschaftlicher Unterstützung lernen die TeilnehmerInnen und Teilnehmer innovative sprachbildende und sprachfördernde Methoden kennen, bereiten Unterrichtssequenzen vor und probieren diese im Geschichtsunterricht (8. oder 9. Klasse) aus.

Die Studierenden erhalten je nach Bedarf einen Seminarschein oder ein Zertifikat, die Lehrkräfte ein Fortbildungszertifikat der beteiligten Universitäten und der Regierungspräsidien Tübingen und Freiburg.



## Ablauf

### Phase I

#### Vorbereitungstreffen

Kennenlernen, Zielsetzung, Organisatorisches

### Phase II

#### Vermittlungsphase

- kompetenzorientierter Geschichtsunterricht
- dramapädagogischer Ansatz
- Beispiel-Unterrichtssequenz

#### Ideengenerierung

- Rahmenthemen für mögliche Unterrichtssequenzen:
  - Industrialisierung oder 48-er Revolution (8. Klasse)
  - Weimarer Republik oder Nationalsozialismus (9. Klasse)
- sprach- und geschichtsdidaktische wie auch theaterpädagogische Unterstützung

### Phase III

#### Erarbeitungsphase

Zwei Tandems erarbeiten gemeinsam eine Unterrichtssequenz und präsentieren diese bei der Zwischenpräsentation.

### Phase IV

#### Anwendungsphase

- Ausprobieren im Unterricht (evtl. mit Videografie)
- gegenseitige Hospitation der Tandems (in der Vierergruppe)

### Phase V

#### Präsentations- und Reflexionsphase

Erfahrungsberichte und Austausch

### Phase VI

#### Nachbereitungsphase

Aufarbeitung der erprobten Materialien, Vorstellung auf einem öffentlichen Symposium

## Termine

### Phase I: Vorbereitungstreffen

20. Oktober 2017

16.00–20.00 Uhr

Tübingen

### Phase II: Kompaktphase

27. bis 29. Oktober 2017

auswärtiges Tagungshaus

### Phase III: Erarbeitungsphase

in Vierer-Tandems (zwei LehrerInnen und zwei Studierende)

### Phase III: Zwischenpräsentation & Feedback

24. November 2017 (nur Tübinger TeilnehmerInnen)

16.00–20.00 Uhr

Tübingen

25. November 2017 (nur Konstanzer TeilnehmerInnen)

11.00–15.00 Uhr

Konstanz

### Phase IV: Erprobung im Unterricht

Dezember 2017 / Januar 2018

### Phase V: Präsentation & Reflexion

3. Februar 2018

10.00–18.00 Uhr

Konstanz

### Phase VI: Öffentliches Symposium

April / Mai 2018

Tübingen